



Theater Rückblick

Es faustet — Sommer 2015

Die Theatergruppe am Pienkenhof wurde im Jahr 2008 gegründet.

Im Sommer 2009 wurde das erste Stück „Witwendramen“ von Fitzgerald Kusz aufgeführt.

2010 folgten die „Küchendramen“,
2011 die „Göttinnendramen“.

2012 spielten wir uns zum ersten Mal eine italienische Stegreifkomödie – eine Commedia dell'arte.

Ermutigt durch die begeisterte Aufnahme des Publikums und die Einladung zum nationalen Amateurtheaterfestival schauplatz.theater in Kärnten, folgte 2013 „Die chinesische Prinzessin“, eine Commedia nach Motiven von Carlo Gozzi.

2014 verbanden wir die Figuren der Commedia mit Motiven des Totentanzes.

Heuer widmen wir uns den unterschiedlichen Facetten der alten Faustsage.

Die Commediafiguren begegnen sowohl dem alten Puppenspiel von Doktor Faust als auch Goethes Zugang zum „Fauststoff“.

ES FAUSTET

Eigenproduktion



Premiere: Freitag 17. Juli 2015, 20.00 Uhr

Weitere Termine:

18., 19., 24. 25. 26. Juli 2015, an den 2 Sonntagen
jeweils um 17.00 sonst um 20.00!

„Pienkenhof“ Wittinghof 3, 4292 Kefermarkt
www.pienkenhof.at

Personen und ihre DarstellerInnen

Goethe	Tobias Wagner
Pluto	Fridolin Blasl
Pantalone	Ingrid Heinrich
Dottore	Margit Steinmetz-Tomala
Brighella	Marianne Huber
Smeraldina	Andrea Hörhan
Colombina	Denise Buss
Arlecchino	Lisa Huber
<u>Musik:</u>	Heinz Reiter
<u>Choreographie:</u>	Ensemble, Lisa Huber
<u>Bühnengestaltung:</u>	Lisa Huber
	Heinz Reiter
<u>Regie:</u>	Ilse Wagner
<u>Produktionsleitung:</u>	Heinz Reiter

Wir danken der Puppenkistlbühne Linz Urfahr, dass sie unser Puppenensemble leihweise mit zwei Teufeln bereichern.

Der Fauststoff

Seit wann faustet es?

Vor rund 500 Jahren kursierten die ersten Gerüchte um einen Mann namens Georg Faust aus Knittlingen. Er gehörte zu denen, die von Marktplatz zu Marktplatz zogen, Geschichten erzählten, Kranke heilten, Wundermittel verkauften, die Zukunft voraussagten und aus den Sternen lasen. Sie waren halb Gaukler, halb Gelehrte. Vor allem mussten sie gute Schauspieler sein, um die Menschen in ihren Bann zu ziehen. Als Doktor Georg Faust dann um 1540 wahrscheinlich bei einer Explosion in seinem alchemistischen Labor ums Leben kam, war der Fall klar. Dieser Mann war im Bund mit dem Teufel. Vom Höllengeist hatte er sein ganzes Wissen und seine Fähigkeiten und so war es nicht verwunderlich, dass dieser ihn mit lautem Knall und viel Rauch geholt hatte. Wenige Jahre später schon machte Johann Spies diesen Georg Faust zum Protagonisten seiner christlich-moralischen „Historia von D. Johann Fausten“ und verhalf ihm so zu Popularität.

Bald danach, etwa um 1600, brachte der englische Theaterdichter Christopher Marlowe, ein Zeitgenosse Shakespeares, sein Fauststück auf die Bühne. Es wurde ein Riesenerfolg. Englische Wandertheatergruppen, die vor der Pest flohen, brachten es nach Deutschland. Schon bald spielten die Marionettenbühnen ihre Fassungen des „Faust“. Eine davon hat auch der junge Goethe gesehen.

Wie faustet es am Pienkenhof?

In unserem Stück „Es faustet“ haben wir uns sowohl bei den diversen Puppenspielfassungen als auch bei Goethes „Faust“ bedient und Pluto, den Höllenfürsten, sowie Goethe, den Dichterfürsten, aufeinander treffen lassen. Während Pluto das alte Puppenspiel bevorzugt, in dem Faust am Ende zur Hölle fährt, möchte Goethe eine andere Variante der alten Sage schreiben.

Dass die beiden dazu die Darsteller der Commediatruppe benutzen, führt natürlich zu allerlei Komik. Denn diese haben alle Hände voll zu tun, um sowohl Teile des Puppenspiels als auch einige Ideen Goethes auf die Bühne zu bringen. Doch echte Commediafiguren, die in der Kunst der Improvisation wahre Meister sind, lassen sich davon nicht abschrecken.

Commedia dell' arte

Die Commedia dell' arte ist eine Art Volkskomödie, die im 16. und 17. Jahrhundert ursprünglich in Italien heimisch ist und sich dann durch Wander-Theatergruppen über ganz Europa verbreitet. Im Spiel werden feste Maskentypen verwendet - üblicherweise spielt ein Komödiant dieselbe Rolle (Maske) sein ganzes Leben lang und identifiziert sich so mit ihr.



Kultur am Pienkenhof



PROGRAMM, TERMINE & ANFAHRT:

www.pienkenhof.at/kap, kultur@pienkenhof.at
0699/10721934